# Beitrag zu den Erfahrungen über die Benutzung der Eichenrinde

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **16 (1865)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-763702

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

mit dem festen Vertrauen, daß Sie, Herr Präsident, hochgeachtete Herren! dasselbe gerne gewähren und damit ein längst gefühltes Bedürfniß befriedigen werden.

Mit wahrer Hochachtung und Ergebenheit!

(Fortsetzung folgt.)

---

## Beitrag zu den Erfahrungen über die Benutzung der Eichenrinde.

In der Staatswaldung Seeholz am Katzensee circa 1½ Stunden von Zürich wurden im letzten Winter in einem 32jährigen Mittelwaldschlage auf gutem, frischem Boden und in ebener Lage die Eichenstockausschläge übergehalten und beim Blattausbruch gefällt und entrindet, wobei sich folgende Zahlenverhältnisse ergeben haben:

Ertrag an Schälholz 10⅔ Klftr. und 257 Wellen mit einem Derbholzgehalt von circa 750 Kubikfuß.

Ertrag an Rinde 6490 ℔ oder circa 9 ℔ per Kubikfuß des entrindeten Holzes, indem das Reisig bis zu 3 — 4 Linien Dicke entrindet und alles — auch das unentrindete — Reisig aufgebunden wurde.

Der Geldertrag gestaltet sich wie folgt:

Einnahmen.

| | | |
|---|---|---|
| Erlös aus der Rinde à 5 Fr. 95 Rp. per Centner . | 386 Fr. | 15 Rp. |
| Erlös aus dem Holz . . . . . | 390 „ | — „ |
| Summa | 776 Fr. | 15 Rp. |

Dabei ist zu bemerken, daß Holz und Rinde auf öffentlicher Versteigerung verkauft wurde.

Ausgaben.

| | | |
|---|---|---|
| Fällen des Holzes, Schälen desselben, Trocknen und Aufbinden der Rinde und Abwägen derselben . | 141 Fr. | — Rp. |
| Aufarbeiten des Holzes und Aufbinden der Wellen . | 37 „ | — „ |
| Gantkosten 2c. . . . . | 16 „ | 48 „ |
| Summa | 194 Fr. | 48 Rp. |

Der Nettoertrag berechnet sich daher auf 776 Fr. 15 Rp. — 194 Fr. 48 Rp. = 581 Fr. 67 Rp.

Wäre das Holz im Winter gefällt und unentrindet verkauft worden, so wären nach früher gemachten Erfahrungen erfolgt:

| | | |
|---|---|---|
| 12 Klftr. Prügelholz im Werthe von 30 Fr. per Klftr. | 360 Fr. | — Rp. |
| 350 Reisigwellen „ „ „ 32 Rp. „ Stück | 112 „ | — „ |
| Summa | 472 Fr. | — Rp. |

Die Aufarbeitungskosten hätten betragen:

| | | |
|---|---|---|
| 12 Klftr. à 3 Fr. 20 Rp. per Klftr. . . . | 38 Fr. | 40 Rp. |
| 350 Wellen Reisig à 6 Rp. per Stück . . . | 21 „ | — „ |
| Summa | 59 Fr. | 40 Rp. |

Reinertrag 472 Fr. — 59 Fr. 40 Rp. = 412 Fr. 60 Rp.

Der durch das Schälen des Holzes herbeigeführte Mehrwerth beträgt demnach 581 Fr. 67 Rp. — 412 Fr. 60 Rp. = 169 Fr. 07 Rp. oder 29 % des höheren und 41 % des niederern Erlöses.

Zur Erläuterung ist noch beizufügen, daß die Arbeiten im Taglohn ausgeführt wurden und daß der Lohn für 10 Arbeitsstunden 2 Fr. beträgt und daß die Gantkosten deßwegen verhältnißmäßig sehr hoch stehen, weil eine Rindenversteigerung und eine Holzversteigerung publizirt und abgehalten werden mußte. Bei der Berechnung des Werthes des Winterholzes wurden keine Gantkosten angesetzt, weil das Holz mit dem übrigen Winterholz versteigert worden wäre. Die Preise für das Winterholz stützen sich auf die Ergebnisse der Gant über das übrige Holz im nämlichen Schlag. Die Kosten für das Fällen und Entrinden des Holzes und das Trocknen und Abwägen der Rinde betragen 2 Fr. 17 per Centner.

---

Nach Untersuchungen des Chemikers L. v. Madersbach, angestellt im Auftrage der österreichischen Staatseisenbahngesellschaft hat die Lohe aus den Haupteichenarten der dieser Gesellschaft gehörenden Banater-Güter folgenden Gerbstoffgehalt:

| | |
|---|---|
| Stieleich, Spiegelrinde . . . . . | 13 Prozente. |
| Traubeneiche, „ . . . . . | 10 „ |
| Zerreiche, rauhe Rinde von Reideln . . | 4 „ |

Oesterr. V.-J.-Schrift.

---